

**Auszug aus dem Buch „MEIN TESTAMENT oder am Elisabethsteig auf dem Weg zur Weltformel  
Teil III -  $H_3O_2$  oder glauben zu wissen  $\neq$  wissen**

Sehr geehrter Herr Dr. Taschner!

14. 7. 2015

Eigentlich habe ich „MEIN TESTAMENT“ schon abgeschlossen, aber da ist noch etwas, das ich meinen Enkeln mit auf den Weg geben muss.

Dass Sie als Mathematiker keine Meinung zu einer etwas anderen Sichtweise der Gleichung  $E = mc^2$  haben, ist legitim, ist es doch vorrangig nicht Ihr Berufsfeld.

Vielmehr haben Sie sich jetzt mit der Spieltheorie beschäftigt und behaupten – so steht es zumindest unter Hauserverlag im Internet zu lesen:

„Das Leben ist ein Spiel, das mathematischen Regeln folgt.....“

Ich habe an keiner Universität studiert – lediglich ein Schnuppersemester am Institut für Geographie in Klagenfurt. Ich bin nur eine einfache Frau, Mutter und Oma, aber ich komme aus einer Gegend, wo man angeblich das Kartenspielen lernt – so behauptete es zumindest DDr. Erlach.

Und da habe ich die Erfahrung gemacht, dass das Leben KEIN Spiel ist, sondern einem Spiel gleicht, d.h. ähnlich ist und das wusste schon Jedermann. (lt. Beilage)

Ich sehe der Zukunft meiner Enkel nun gelassen entgegen, selbst wenn Krieg kommen sollte, denn Kinder werden doch noch spielen dürfen und die Spielregeln dafür sind auch ohne mathematische Vorkenntnisse erlernbar.

Bei uns zu Hause habe ich oft am Küchentisch gehört:

**ZUM SCHNAPSEN BRAUCHST 66 - ZUM KARTENSPIELEN BRAUCHST JAHRE**

Wer das Leben aber nicht als Spiel sieht, so wie ich, der weiß

**ZUM REDEN BRAUCHST WORTE - ZUM VERSTEHEN BRAUCHST OFT JAHRE**

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Erfolg mit Ihrem neuen Buch und lege Ihnen ein Packerl Karten bei. Falls Sie das Spiel richtig lernen wollen, Herr Prof. Gernot Amlacher zeigt Ihnen das gerne. Er ist Leiter der Schnapserakademie Stockenboi!

Alles Liebe

*Die Elisabeth vom Elisabethsteig*

**SNIS®**